

An den
Vorsitzenden des
Rates

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
FDP-Fraktion@Stadt-Koeln.de
www.FDP-Koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 13.01.2010

AN/0067/2010

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	02.02.2010

Verlängerung der Weihnachtsmärkte

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates am 2. Februar zu setzen:

Der Rat möge beschließen:

1. Die Kölner Stadtverwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob eine Verlängerung der Weihnachtsmärkte bis zum 6. Januar ab sofort möglich ist und ob dieses Datum als Ende der Kölner Weihnachtsmärkte bei den zukünftigen Neuausschreibungen in die Ausschreibungen mit aufgenommen werden kann.
2. Die Stadtverwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, alternativ zum vorherigen Vorschlag, gesonderte Wintermärkte, im Anschluss an die Weihnachtsmärkte, zu initiieren.

Begründung:

Im Rahmen des Kölner Tourismusforums wurde bereits vor zwei Jahren ein Konzept erarbeitet, welches vorsieht, die Öffnungszeiten der Kölner Weihnachtsmärkte bis zum 6. Januar zu verlängern. An dem Forum haben unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Kölner Stadtverwaltung, der IHK-Köln sowie von KölnTourismus teilgenommen.

Folgende Gründe untermauern diese Forderung:

1. Das Freizeit- und Einkaufsverhalten der Menschen hat sich geändert. Oft hat man vor Weihnachten kaum Zeit und Muße, die Weihnachtsmärkte zu besuchen, und nach Weihnachten haben die Familien Ferien und die Zeit, in die Stadt zu gehen. Dann wird der Einzelhandel überrollt, während sich die Plätze der ehemaligen Weihnachtsmärkte öd und leer präsentieren.
2. Es hat sich gezeigt, dass die Besucherinnen und Besucher der Weihnachtsmärkte viel Geld in unserer Stadt ausgeben. Davon profitiert ganz Köln. Deswegen ist es sinnvoll, die Attraktivität dieser Märkte weiter auszubauen. Was in anderen Städten funktioniert, sollte in der Stadt der Heiligen Drei Könige erst Recht möglich sein. Nur muss dafür die Marke selbst bestehen bleiben und dazu gehört es halt auch, den Namen „Weihnachtsmärkte“ beizubehalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ralph Sterck
Fraktionsvorsitzender

gez.
Reinhard Houben
Wirtschaftspolitischer Sprecher